

Ein „Urgestein“ der evangelischen Kirchenmusik verlässt die Bühne

In Kürze gibt Annemarie Ruttloff die Leitung des Saarbrücker Oratorienchoirs ab. Die 77-jährige Kirchenmusikdirektorin blickt auf ein beeindruckendes Lebenswerk zurück.

VON MARTIN STARK

SAARBRÜCKEN „Zu einem Zeitpunkt, an dem ich noch im Vollbesitz meiner geistigen und körperlichen Kräfte bin, möchte ich die Leitung des Oratorienchoirs übergeben, und nicht dann, wenn hinter vorgehaltener Hand schon gestöhnt wird, dass die ‚alte‘ immer noch weiter macht.“

Mit diesem Statement verabschiedet sich die 77-jährige Annemarie Ruttloff von der Leitung des Oratorienchoirs. Offensichtlich frohgemut, mit energetischer Ausstrahlung und vielleicht auf einem Höhepunkt der Leistungsfähigkeit dieses Ensembles. Die blauen Augen der älteren Dame blitzen, wenn sie von den vielen Konzerten erzählt, in denen das ganze gängige Oratorienrepertoire und manch unbekannte Perle zur Aufführung gebracht wurde. Ja, die Gründung und Formung dieses Chors aus mehreren anderen Ensembles in den 90er Jahren ist ihr Werk. Mit zielstrebiger Willenskraft hat sie nicht selten gegen organisatorische Schwierigkeiten und auch Widerstände von außen ihre Vorstellung von einem geistlichen – Chormusik jenseits des religiösen Kontextes hat sie nie interessiert – Projektchor vorangetrieben.

„Fordern und fördern“ ist der erste Teil ihrer Antwort auf die Frage, was für ein Typ Chorleiterin sie sei. Und in der Tat ist die Stimmbildung

vielleicht das zentrale Element, das den Chor zu dem gemacht hat, was wir heute hören können. Aber auch ein freundliches Klima bei der anstrengenden Probenarbeit ist ihr wichtig und hat bewirkt, dass viele Sängerinnen und Sänger schon seit Jahrzehnten bei Frau Ruttloff singen. Bewegt erzählt sie von einer Sängerin, die demnächst ihren 50. Geburtstag feiert und schon als Fünfjährige in ihrem Bübinger Kinderchor war. Dort hat alles begonnen.

Annemarie Ruttloff ist in Idar-Oberstein geboren, hat dort die ersten musikalischen Ausbildungsschritte durchlaufen; interessan-



Zum Abschied dirigiert Annemarie Ruttloff den Oratorienchor noch einmal in der Ludwigskirche.

FOTO: STUDIO SCHÄFER

terweise zuerst am Akkordeon. Schon bald wurde ihr Talent erkannt und mit Klavier- und Orgelunterricht gefördert. In Düsseldorf studierte sie Kirchenmusik, bevor sie als Pfarrfrau ins damals noch dörfliche Bübingen kam. Nach der rheinischen Metropole ein kleiner Kulturschock, dem sie mit einem weiteren Studium, nämlich dem der Schulmusik und Theologie begegnete. Mit kleinen Kindern konnte sie das danach eigentlich obligatorische Referendariat nicht absolvieren. Aber mit Ende 20 sah sich nicht nur als Pfarrfrau und

Mutter. Also begann sie mit der Chorarbeit. Beharrlich und erfolgreich baute sie mehrere Ensembles auf, fusionierte diese mehrmals, bis der Oratorienchor stand und sich weiter entwickelte.

Das alles blieb nicht unbemerkt. Die Evangelische Kirche im Rheinland übertrug ihr Dozentinnen- und Prüfungskommissionsaufgaben und verlieh ihr den Ehrentitel der „Kirchenmusikdirektorin“, für eine Frau eine ganz seltene Auszeichnung. Auch der Bundespräsident zeichnete sie mit der Verdienstmedaille des Bundesverdienstkreuzes aus.

Kein Wunder, dass sie überhaupt nicht mit Bitterkeit auf ihre Karriere zurückblickt. Aber dass man ihr nie eine volle Stelle angeboten hat und dass sie das Gros der Chorarbeit ehrenamtlich verrichten muss, stößt ihr schon noch auf.

Nun steht ein letzter Höhepunkt an: Eine Mendelssohn-Psalmkantate und das Brahms-Requiem in der Ludwigskirche. Danach übergibt sie den Taktstock. Die Nachfolge ist geregelt, aber noch geheim. Im Vollbesitz ihrer geistigen und körperlichen Kräfte freut sich Annemarie Ruttloff auf mehr Zeit für Reisen, Klavier und Orgel üben, und für die Familie. Vier Kinder – das fünfte war der Oratorienchor – und neun Enkel wollen besucht werden.

Konzert in der Saarbrücker Ludwigskirche am Sonntag, 9. November, um 18 Uhr. Ausführende: Der Oratorienchor und Mitglieder des Saarländischen Staatsorchesters.

Produktion dieser Seite:

Vincent Bauer
Gerrit Dauelsberg